

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1805

43 (23.10.1805)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 43. Mittwoch den 23^{ten} October 1805.

Politische Neuigkeiten.

Te u t s c h l a n d .

[Französische große Armee.] Von den Bewegungen der großen in Schwaben u. Bayern stehenden franz. Armee geben kurze Armee-Berichte (von denen wir die ersten 5 vor uns haben) Nachricht. Folgendes ist das Wesentliche aus denselben. „Es war die über Speier und Bruchsal gekommene Division des Marschalls Soult, die zuerst, schon am 6. Oct. Abends, zu Donauwörth ankam, die Brücke bei Münster ($\frac{1}{2}$ Stunden weiter oben, an der Donau) in Besitz nahm, und in der Nacht auch die bei Donauwörth herstellen ließ. — Ueber diese setzte am 7. Oct. auch Prinz Murat; dieser wendete sich gegen Bayern, bemächtigte sich der Lechbrücke und übernachtete in Rain. — Soult rückte an diesem Tage auf dem linken (nördlichen) Donauufer etwas gegen Ulm vor; am 8. Oct. wandte er sich gegen Augsburg, vertrieb den österreichischen Gen. v. Kienmayer bis über Aicha, u. kam am 9. Aug. nach Augsburg. Am 11. Oct. nahm er Landsberg am Lech ein; er stieß dort auf das Kürassier-Regiment Prinz Ferdinand, das mit 6 Kanonen sich nach Ulm begab; es wurde vom 26ten Jägerregiment zu Pferd geworfen, ließ 2 Kanonen u. 120 Mann als Gefangene zurück u. retirirte sich nach Tyrol. Von dort wandte sich M. Soult gegen Memmingen. — Am 8. Oct. waren die Divisionen des Marschalls Davoust u. des Gen. Marmont bei Neuburg über die Donau gegangen, und hatten sich darauf ebenfalls gegen den Lech gewandt. — Am 9. Oct. kam das Armee-Corps des Marschalls Bernadotte nebst der bayrischen Armee bei Ingolstadt, und am 11. Oct. in der Nähe von München, an; am 12. Oct. früh, dem Namenstag des Kurfürsten, zogen sie daselbst ein u. wurden mit Frohlocken empfangen. Gen. v. Kienmayer hatte sich durch München gegen den Inn zurückgezogen. Jene verfolgten ihn. — Am 8. Oct. war Prinz Murat mit einigen Divisionen Reuterei,

als er vorrückte, um die Straße zwischen Ulm u. Augsburg abzuschneiden, bei Wertingen (zwischen Dillingen u. dem Lech) auf den mit mehreren Regimentern aus Tirol kommenden östr. Gen. v. Aussenberg gestoßen. Als noch Grenadiere von Dudinot dazu kamen, zog sich Gen. v. Aussenberg mit Verlust von 6 Kanonen, *) mehreren Fahnen, und einigen tausend Gefangenen, zurück. Marschall Lannes marschirte darauf mit den Grenadiern nach Weißenhorn. — Am 9. Oct. rückte Marschall Ney auf beiden Seiten der Donau gegen Ulm vor. Auf der nördlichen Seite wurde Langenau besetzt, auf der südlichen Günzburg nach einem heftigen Gefecht eingenommen u. behauptet. Unter 1200 Gefangenen wird der östr. Gen. d'Aspre, unter 400 eigenen Todten u. Verwundeten Obrist Lacuée genannt, der an der Spitze seines Regiments erschossen wurde.

*) 2 davon, nebst 8 unter Commando des Prinzen Murat am 8. Oct. erbeuteten Fahnen hat der Kaiser der Stadt Paris zum Präsent gemacht.

Kaiser Napoleon befand sich seit dem 8. Oct. auch jenseits der Donau. Er war 2 Tage fast immer zu Pferde bei den verschiedenen Divisionen der Armee; die erste Nacht übernachtete er in Zusmarshausen (6 Stunden von Augsburg auf der Landstraße gegen Ulm.) Am 10. Oct. kam er in Augsburg an. Er stieg in dem Schlosse des Kurfürsten von Trier, der ihn schon Tags zuvor erwartet hatte, ab, und gab am 11. Oct. einer Raths-Deputation Audienz. — Am 12. Oct. ritt er der Gallobatavischen Armee entgegen, die durch u. bei Augsburg vorbei, gegen Ulm, zog, auf der Lechbrücke ließ er jedes vorbei marschirende Regiment in einen Zirkel stellen; er sprach mit den Truppen von der Lage des Feindes, von der nahen großen Schlacht, u. von dem Zutrauen, das er in sie setze. Es fiel damals unaufhörlich Schnee u. Regen, doch bezeugten die Truppen ihre Ungeduld, bald in die Schlacht geführt zu werden. — Am 12. Oct. Abends reiste der Kaiser selbst zur Armee bei Ulm ab.

Nach den neuesten Berichten über Würzburg hatte das Corps des Marschalls Bernadotte seine Stellung von Mühldorf am Inn, (wo der bayrische Gen. Wreden stand) über Hehenlinden, Parsdorf, Wolzertshausen, Weilheim (am Ammerfluß), wo Bernadotte's Hauptquartier war, bis an die Tiroler Grenze. Fünf Bataillons Bayern waren in Ingolstadt als Besatzung geblieben.

Am 17. Oct wurde bei Hünningen eine Brücke geschlagen, über welche das von Brest kommende Armee-Corps des Marschalls Augerau ziehen soll.

[Österreichische Armee.] Von dieser hat man keine officiellen Nachrichten. Was man aus anderweitigen Berichten weiß, besteht nur darinn: daß dieselbe nach dem Treffen bei Günzburg, (statt sich gegen Tirol zu ziehen) noch immer größtentheils in der Gegend von Ulm blieb, daß aber nach mehreren heftigen Treffen alle die Stadt Ulm beherrschenden Anhöhen von der französischen Armee unter Anführung des Kaisers Napoleon selbst erstürmt u. somit ein Theil der östr. Armee in Ulm eingeschlossen, der andere aber, wobei sich Erzherzog Ferdinand selbst befand, davon getrennt wurde. Jene wurden genöthiget, sich durch Vertrag zu Kriegsgefangenen zu ergeben, worauf die französischen Truppen am 18. Oct. Nachmittags 2 Uhr in Ulm einzogen. Die östr. Officiere wurden auf Ehrenwort (vor ihrer Auswechslung nicht mehr gegen Frankreich zu dienen) entlassen; unter diesen nennt man die Generale v. Mack, v. Klenau, v. Gottesheim, v. Giulay, v. Werneck &c. Letzterer hatte zuletzt noch ein Treffen bei Herprechtlingen am 16. Oct. verlohren. Auch Memmingen ist von Marsch. Soult eingenommen worden. — Erzherzog Ferdinand, der sich mit dem noch übrigen Theile seiner Armee seit dem 13. Oct. nach der Gegend von Geißlingen, Heidenheim, Neresheim &c. und am 14. nach Gemünd u. Aalen gezogen (u. am ersten Orte mehrere französische und württembergische Gefangene gemacht) hatte, blieb in dieser Stellung bis am 16. Oct. Während dieser Zeit kamen seine Patrouillen über Urach u. Schorndorf bis in die Nähe von Stuttgart *), und er zog so viel möglich die noch in entfernten Gegenden Schwabens zerstreuten östr. Truppen an sich. Am 15. Oct. kamen eine große Menge Artillerie- u. Munitionswagen mit Gen. Rouvroi bei Aalen an, nachdem in einem Treffen bei Langenau ein östr. General geschlagen

*) Dies veranlaßte das so unwahrscheinliche Gerücht, die österreichische Armee näherte sich unserer Gegend; da sie doch, (so lange die franz. Armee jenseits der Donau und in Bayern stand) sie mochte siegen oder besiegt werden, ihren Marsch gegen den Inn und die östr. Grenzen nehmen mußte, um die Verbindung mit der erwarteten russischen Armee herzustellen.

worden war, u. dabei besonders das Kürassier-Regiment Hohenzollern sehr gelitten hatte. Nach dem Treffen bei Herprechtlingen drang die franz. Armee am 16. Oct. Abends bis Heidenheim und am 17. bis Oberkochen vor, und nun setzte sich Erzherzog Ferdinand in der Nacht vom 17. Oct. von Aalen gegen das Eichstädtische in Bewegung, um auf der nördlichen Seite der Donau durch die obere Pfalz den Rückweg gegen die böhmische u. österreichische Grenze zu nehmen. Auf dem Rückzug verfolgten ihn Prinz Murat u. Marschall Lannes.

R. S. Beim Schlusse dieses erhalten wir noch die (in Ulm gedruckte) allg. Zeitung vom 12. bis 17. Oct., aus welcher wir noch folgendes kürzlich bemerkten: „Am 11. Oct. wurde (nach einem Armee-Bericht vom 12. Oct.) ein Angriff des Marschalls Ney zurückgeschlagen, dessen Verlust auf 1500 Tode, 800 Gefangene, 11 eroberte Kanonen, 20 Munitionswagen und eine Adlerfahne (indem 2 franz. Kavallerie- u. 2 Infanterie-Regimenter fast ganz aufgerieben wurden) angegeben, und dabei die Tapferkeit des F. M. L. Fürsten v. Schwarzenberg, und der Grafen v. Klenau und v. Giulay gerühmt wird.“ Am 13. Oct. brach ein Theil der östr. Armee von Ulm gegen Heidenheim auf, nebst den franz. Gefangenen u. dem Militärhospital. Am 14. u. 15. Oct. geschahen neue Angriffe von Eichingen und von der südlichen Seite her. Die franz. Truppen erstürmten den Michaelsberg und die neue Redoute bei den Ziegelhütten, und drangen bis an die Wälle der Stadt. Abends wurde die Stadt aufgefördert. Der Fürst Lichtenstein begab sich 2 mal ins franz. Hauptquartier. Am 15. wurden durch einen Befehl des F. M. L. v. Mack alle Schumacher in Ulm für die Armee in Requisition gesetzt, u. am 16. Oct. durch ebendenselben allen Generalen, Staats- u. Oberofficieren befohlen, das Wort „Ubergabe“ nicht mehr hören zu lassen, indem in wenig Tagen eine österreichische u. russische Armee zum Entsatze von Ulm ankommen würde, in dessen habe man bei Mangel an Lebensmitteln 3000 Pferde, und er selbst (F. M. L. v. Mack) wolle der erste seyn, Pferdefleisch zu essen. — Am 16. Oct. R. M. fieng die Kanonade wieder an, und man vermuthete einen Sturm. (so weit gehen diese Berichte.)

Nach der Aussage eines Reisenden hat sich Erzherzog Ferdinand am 15. Oct. auf der Post zu Aalen verkleidet, und mit einem Paf als Kaufmann ins Preussische (durch Dünkelsbühl) geflüchtet.

[Russische Armee.] Zwischen dem 30. Sept. u. 8. Oct. ist die erste russische Armee durch Brünn in Mähren (30 Stunden nördlich von Wien) passirt. Die 2te Armee unter Gen. Michelson ist in der Mitte des Septembers in Westgallizien angekommen, sie marschirt in 4 Kolonnen. Dann folgt die kaiserliche Garde von 12000 Mann. Kaiser Alexander ist am 21. Sept. von St. Petersburg zur Armee abgereist. Man hofft, er werde auch nach Wien kommen. (Nach der Petersburger Zeitung wollte er nur die an der Grenze versammelten Truppen mustern.)

[Kurwürttemberg.] Es werden mit Bewilligung der Landschaft 2000 Recruten ausgehoben. —

Der seit einiger Zeit sich auf Reisen befindende Kurprinz wird nächstens zurück erwartet. Am 11. Oct. ist er von Berlin gerade nach Stuttgart abgereist. (Als eine Folge dieser erwünschten Ausöhnung mit seinem Durchlauchtigsten Herrn Vater kann die kürzlich erfolgte Freilassung des Freyherrn von Seefeldorf angesehen werden.)

[Rheinfahrt.] Mit dem 31. Oct. hören die alten Rheinjolle auf, u. mit dem 1. Nov. fangen die neuen DetroiGebühren an erhoben zu werden.

Preußen.

Die Zusammenkunft des Königs mit Kaiser Alexander wird nicht Statt haben. Gr. v. Kalkreuth war dagegen am 12. Oct. im Begriff, sich mit wichtigen Aufträgen zu demselben zu begeben. Prinz Eugen v. Württemberg kam am 11. Oct. von Stuttgart in Potsdam an, er brachte dem Könige ein Schreiben vom Kaiser Napoleon. Marschall Duroc wird nun bald von Berlin abreisen.

Die Berliner Hofzeitung vom 10. u. 12. Oct. gibt Berichte aus Anspach vom 3. u. 6. Oct. von dem, trotz der Protestation, erfolgten Durchmarsche der französischen Armee durchs Anspachische; ohne weitere Nachricht von deswegen gefaßten Entschlüssen des preussischen Kabinetts. Diese suchen nun die Politiker je nach bestem Wissen und Willen, zu errathen. Sicheres läßt sich aber noch nichts künftiges daraus abnehmen. Nur sieht man, wie schwer es auch einem mächtigen Staate ist, bei Kriegen seiner Nachbarn seine Neutralität vollkommen zu behaupten, und man darf annehmen, daß Preußen bereits vorher, nach seinem reiflich erwogenen Staatsinteresse, seinen Entschluß genommen habe, u. daß dieser, wenn er für Frankreich war, durch jenen Durchmarsch keine Abänderung leiden werde.

Baltisches Meer.

Die Batterien der Festung Cronburg bei Kopenhagen werden überall mit Kanonen besetzt; seit Anfang dieses Monats sind die Dänischen Truppen auf dem Marsch nach Holstein, um dort einen Cordon zu ziehen. Am 11. Oct. kam der Kronprinz von Dänemark selbst nach Kiel, um das Oberkommando über die Truppen daselbst zu übernehmen.

Am 4. Oct. kamen bei der schwedischen Insel Rügen 40 russische Kriegs- und Transportschiffe an, sie landeten auf dieser Insel 15000 Russen unter General Ostermann. Auch 6000 Mann schwedischer Truppen, ausser den schwedischpommerschen, waren schon zu Stralsund, und man erwartete deren noch mehrere, und den König von Schweden selbst.

Am 6. Oct. kam eine russische Flotte von 5 Linien Schiffen und einigen Fregatten in der Nähe von Kopenhagen vor Anker.

Großbritannien.

[Expedition gegen das Vorgebirg der guten Hoffnung.] Man will jetzt wissen, daß die von Cork in Irland abgefegelte Expedition, unter General Sir David Baird, welche aus 3 Linien Schiffen, mehreren Fregatten, 19 großen Schiffen der ostindischen Compagnie und aus Transportschiffen, zusammen 65 Seegeln, und 6000 Mann Truppeu besteht, zu Eroberung des Kap d. g. H. bestimmt seye. [Wenn man hinzusetzt: „daß diese Expedition, nach Erfüllung dieses Auftrages, auch noch einen Angriff auf Isle de France machen solle“ so drückt dieß wohl mehr den Wunsch des Publikums aus, diesen Zufluchtsort der feindlichen kreuzenden Schiffe genommen zu sehen, als eine gegründete Hoffnung zu Erfüllung desselben, da die Insel nicht nur sehr befestiget, sondern auch mit einer mehr als hinlänglichen Besatzung versehen ist.]

[Convoy aus Ost-Indien.] Am 30. Sept. erhielt man zu Falmouth Nachricht, daß am 25. Sept. das Kriegsschiff Calcutta von 50 Kanonen, welches 7 aus Ost-Indien kommende Schiffe, nämlich 1 reiches ostindisches Schiff und 6 Wallfisch Schiffe aus der Südsee, unter seinem Schutze hatte, einer französischen Escadre (vermuthlich der von Rochefort) von 5 L. Schiffen und 3 Fregatten begegnet sey, welche wahrscheinlich mehrere dieser Schiffe genommen habe; eines der Wallfisch Schiffe war jedoch indeß angekommen. Von 3 Westindischen Schiffen, die sich unterwegs an jene aus Ostindien kommenden angeschlossen hatten, wußte man, daß sie der Rocheforter Escadre in die Hände gefallen sind. Man gab dem britt. Admiral Cornwallis vor Brest sogleich davon Nachricht, damit er dieselbe aufsuchen möchte. (Pariser Blätter bis zum 17. Oct. erwähnen des Einlaufens dieser Escadre mit ihren Preisen noch nicht.)

[Nelson.] Admiral Nelson ist nun vor Cadix angekommen, und hat das Kommando der dortigen brittischen, 32 L. Schiffe u. 7 Fregatten starken, Flotte übernommen. — Das L. Schiff Agamemnon von 64 Kan., auf welchem Lord Fitzgerald, brittischer Gesandter zu Lissabon, am 2. Oct. von Portsmouth wieder dahin abgefegelt, wird sich auch mit Lord Nelson's Flotte vereinigen. — Am 10. Sept. befand sich die combinirte Flotte noch im Haven zu Cadix.

Witterung.

Am 16. Oct. starker Regen; am 17. heftiger Wind; am 9. u. 20. früh dicker Nebel; Nachts $\frac{1}{2}$ u. $\frac{3}{4}$ P. Oct. Regen, übriges vom 18. — 22. schönes Wetter. Der Therm. stund früh am 16. 6°. am 17. 8½°. am 18. 5°; am 19. 2½°; am 20. ¼°; am 21. 1°. u. am 22. früh 3°. über 0. In den 2 kalten Nächten vom 19. — 21. Oct. sind die unreifen Trauben in unsrer Gegend auch noch ganz erfroren.

Bekanntmachungen.

[Schuldenliquidationen.] Wer etwas an die hiernach benannten Personen zu fordern hat, soll sich bei Strafe des Ausschlusses bei den unten bemerkten Stellen gehörig einfinden und seine Forderung liquidiren: wegen des Konrad Schneiders in Eltingen hinterlassener Wittwe, den 12. Nov. Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Leonberg; des alt Adam Langs von Hochstetten Mittwochs den 27. Nov. auf dem Rathhaus daselbst.

[Mühlenverkauf.] Die oberflächliche Obermühle Jakob Daubmanns zu Weingarten, in einer schönsten Behausung samt Scheuer, Stallungen, auch Küchen-Gras- und Baumgarten, mit 3 Mahl- und einem Gerbgang, wird den 12. Nov. auf dassigem Rathhaus Nachmittags um 1 Uhr unter Vorbehalt höchster Landesherrlicher Ratifikation in Steigerung verkauft werden.

[Loffenauer Jahrmarkt.] Da der zu Loffenau, Kurwürtemb. Oberamts Herrenalb, auf Gallus abzuhaltende Krämer- u. Viehmarkt wegen eingefallener schlimmer Witterung nicht abgehalten werden konnte, so wird nunmehr solcher Jahrmarkt Donnerstags den 31. Oct. abgehalten, welches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Publicirt bei kurfürstl. Oberamt Pforzheim den 21. Oct. 1805. [WirtschaftsVersteigerung.] Die Pfleger der Landwirth Nabischen Kinder dahier sind entschlossen, deren noch neue Aedigste WirtschaftsBehausung zum Laub, nebst Scheuer, Stallung und Hofraithe an dem Altenstäd-

ter Thor, neben Christoph Mürrle und dem Allmendgästein, vornen die Straße, hinten ein AllmendPfl., Montags den 28. Oct. auf dem hiesigen Rathhaus in öffentlicher Steigerung, unter den dabei bekannt gemacht werden den Bedingungen zu verkaufen, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Pforzheim den 21. Oct. 1805. Stadtschreiberei.

[Landcharten.] In hiesiger Buchdruckerei ist die neue Charta des Kurfürstenthums Baden à 30 Kr., und eine aus 11 Blättern bestehende auf Steinwand gezogene Charta von Teutschland à 11 fl. zu haben.

Ferner ist daselbst zu haben:

Kurbadischer Comptoir Kalender auf das Jahr 1806 mit der 5 und 6 p. C. Interessentrechnung, der Genealogie des Durchlauchtigsten Kaiserlichen Kurhauses, der Angabe der Sessionstage aller Kollegien und Kommissionen, der Ankunfts- und Abgangstagen der Briefposten, des Courier des Malles, der Postwägen, der Wägen in Karlsruhe und Pforzheim, und dem Verzeichniß der Jahrmärkte in hiesiger Gegend, roth und schwarz gedruckt auf groß Mediangolio à 5 Kr.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

Geb. Den 6. Oct. Karoline Jakobine, W. Wilhelm Christoph Ulmer, Bijoutier. Den 12. Katharine Elisabeth, W. Georg Purpur, B. und Schnallenmacher. Den 13. Emilie Friedrike Wilhelmine, W. Karl Heinrich Schulz, Bijouterie Fabrik-Beihilhaber.

Gest. Den 2. Oct. Eduard Karl August, B. Christoph Fr. Pfander, Landchirurgus. Den 6. Johann Georg Kohlmaier, Weißiger, Wittwer und Weingärtner dahier, an Geschwulst, alt 67 J. 10 M. 6 T. Den 8. Bousaron, Tambour bei der 5ten Compagnie des 6ten leichten franz. Infanterieregiments (von Lyon), an der Ruhr, alt etliche 20 J. Den 9. Georg Martin, B. Christian Schwarz, B. in Diersen u. Dröschig, an Sichter, alt 1 J. 1 M. 28 T. Den 10. Johannes Schwarz, kurfürstl. Kofentnecht, am Friesel, alt 65 J. 8 M. 26 T. Den 19. Johannes, B. Christoph Wagner, B. u. Zimmermeister, an Sichter, alt 2 J. 27 T.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 230 Säcke Kernen eingeführt, 90 Malter verkauft, und 153 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 19. Oct. 1805.

Fruchtpreise:	fl.	kr.	Allerley Victualien:	kr.	Brod-Taxe:	P.	l.	Fleisch-Taxe:	kr.
Alter Kernen . . .	16	—	Butter . . .	18.	Schwarzes Brod			Dachsenfleisch	9
Neuer — . . .	15	30	Rindschmalz . . .	24.	der Laib zu 12 Kr.			Rohfleisch	7
Gemischte Frucht	—	—	Schweineisch. . .	24.	hält . . .	2	24	Rindfleisch	7
Korn (Roggen)	—	56	lichter gezog. das Pf.	24.	— zu 6 Kr.	1	12	Kalbtfleisch	7
Haber . . .	—	—	— gegollt . . .	26.	Weißes Brod der			das Pf.	8
Gerste . . .	—	56	Saie . . .	18.	Laib zu 6 Kr. hält	1	6	Hammeßl.	8
Erbsen . . .	—	—	Unschlitt . . .	14-15	— zu 4 Kr.	—	21	Schweinefl.	10
Linfen . . .	—	—	Eyer 5 Stück . . .	8.	Sml. d. P. zu 2 Kr.				
Wicken . . .	—	—	Grundbirn d. Ori. .	20.	halten . . .	—	8		
Welschkorn . . .	1	24							

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 Kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.